

der katholischen Kirche, ohne jedoch wirkliche Misstände, Ausschreitungen einzelner mit Stillschweigen zu übergehen und hat zugleich bei dem Streben nach Unparteilichkeit den protestantischen Rationalismus glücklich vermieden. Als Vorzug des Werkes heben wir noch hervor, dass der Verfasser über einige wichtige und von den Gegnern angegriffene Punkte die Resultate seiner Forschungen in übersichtliche Darstellungen zusammengefasst, z. B. die Frage über die Anwesenheit Petri und Pauli in Rom, den Streit über die Giltigkeit der Ketzertaufe, die Liberius- und Honoriusfrage, das Auftreten Karl des Grossen gegen die Sachsen, die Ansichten Gregor VII. und Bonifaz VIII. über das Verhältnis der geistlichen zur weltlichen Macht, die Aufhebung des Templerordens, die Verurtheilung des Hus u. a. m. — Wir möchten das Werk auch unseren modernen, liberalen Geschichtsmachern zu eingehender Lecture empfehlen, wie namentlich dem Verfasser der »Geschichtsbilder aus der österr.-ungarischen Monarchie« und seinen Nachtretern; damit sie sich überzeugen von der Unhaltbarkeit und Lügenhaftigkeit so mancher ihrer Behauptungen, durch die sie die Religion aus dem Herzen unserer Jugend herauszureissen trachten; damit sie aufhören den Unsinn von einer Anbetung der Heiligen oder Erkauf des Sündennachlasses durch Tezel und dergleichen immer wiederum aufzutischen — wir empfehlen es auch den Studirenden der Theologie, damit sie sich daraus wappnen gegen all' diese schaaln und lügenhaften Anfeindungen und Entstellungen der Wahrheit. S.

### Das Messbuch der hl. Kirche (Missale Romanum)

lat. und deutsch mit liturgischen Erklärungen. Für die Laien bearbeitet von P. Ans. Schott aus der Beuronen Benedictiner-Congregation. Mit oberhirtl. Approbation u. Erlaubniss der Ordensobern. Freiburg. Herder 1884. 16<sup>o</sup>. S. 492 u. [186].

So Erfreuliches schon auf dem Gebiete der Liturgie geleistet worden, so ist doch noch lange nicht, besonders in der Laienwelt das Wünschenswerthe erreicht, zumal in Oesterreich und Deutschland nicht, wo wir noch an den Folgen der Aufklärungsperiode leiden. Mit der Neubelebung des Chorals und des eigentlichen liturgischen Gottesdienstes hielt die Literatur nicht gleichen Schritt. Die Werke von Moufang, Pachtler, Reischl u. A. haben zwar schon viel Gutes gewirkt; aber es muss noch viel geschehen, um die Laienwelt mehr zur verständnissvollen Theilnahme an der hl. Liturgie zurückzuführen. Deswegen entspricht das vorliegende neueste Werk einem wahren Bedürfniss. Im Geiste des vortrefflichen *Année liturgique* des berühmten Benedictinerabtes Don Guéranger fügt es dem lateinischen und deutschen Texte gemeinverständliche Erklärungen

bei, welche je nach der Bedeutung des Tages von grösserem oder geringerem Umfange sind und in frommerbaulicher Belehrung die Geheimnisse der Liturgie für Geist und Herz erschliessen. Diese Erklärungen wurden deshalb als nothwendig erachtet, weil der liturgische Text an und für sich oft tief und schwerverständlich ist.

Die Bestandtheile sind kurz folgende: Vorausgeht der Kirchenkalender, die Austheilung des Weihwassers, die stehenden Messgebete (Ordo Missae) und die verschiedenen Präfationen. Dann folgen I. die Messen der Sonn- und Wochentage (Proprium de tempore) bis S. 384. II. Die eigenen Festmessen der Heiligen (Proprium Sanctorum) bis S. 492; endlich III. die gewöhnlichen Messformulare der Heiligen (Commune SS.) und die Votiv- und Todtenmessen (1—87). Der ziemlich starke Anhang (87—176) enthält noch eine Anzahl liturgischer Gebete, Volksandachten und Privatgebete.

Wir empfehlen dieses liturgische Gebetbuch der Laienwelt aufs wärmste, vollauf von der Wahrheit jenes Wortes überzeugt, welches der Bearbeiter in der schönen Vorbemerkung ausgesprochen: »Glücklich jene, welche mit der Kirche beten, in ihrer Andacht an sie sich anschliessen;« denn in den Gebetsformularen des Missale und Breviers legt die vom Geiste Gottes beseelte Kirche ihren Kindern jene heiligen Worte auf die Zunge, womit diese am vollkommensten Gottes Grösse preisen und Gottes Gnadenthau auf ihre Seele herabziehen können. Dazu gibt dieses Werkchen besonders in den liturgischen Erklärungen eine vortreffliche Anleitung. Zum Schlusse machen wir noch auf die gelungene Uebersetzung der so schwierigen Orationen und Sequenzen aufmerksam.

### Choralschule.

Ein Handbuch zur Erlernung des Choralgesanges. — Bearbeitet von P. Ambr. Kienle, Benedictiner von Emaus der Beuroner-Congregation. Freiburg i. Br. Herder 1884. IV, 116 und 144 S. 8<sup>o</sup>.

Im vorliegenden Buche übergibt der als Schriftsteller auf dem Gebiete der Kirchenmusik unseren Lesern bereits bestbekannte hochw. Herr Verfasser die Ergebnisse seiner vieljährigen gründlichen und umfassenden Studien, gepaart mit allseitiger praktischer Erfahrung, der Oeffentlichkeit. Geistliche, Chor-dirigenten, Lehrer und Lehramts-Candidaten sowie alle, sich für Kirchenmusik Interessirende werden desselben nicht entbehren können, wo es sich um praktische Durchführung der vorge-schriebenen kirchlichen Gesänge und die Heranbildung und Leitung grösserer Chöre handelt. Im ersten Theile führt der hochw. Herr Verfasser die Grundregeln für methodische Ausbildung im Gesange an, und geht im zweiten Theile zur gründlichen Darlegung alles dessen über, was der theoretische und praktische Unterricht im Choralgesange in sich einschliesst. Für Einrichtung und Leitung kirchlicher Choralschulen findet sich hier die beste Anleitung. Mit einer kurzgedrängten Geschichte des Choral- und fort-